



# RFID-BASED AUTOMOTIVE NETWORK

Die Prozesse der Automobilindustrie transparent und optimal steuern

Waldmann & Weidold | Kommunikationsdesign

## RAN & Friends

Ist RAN genau Ihr Thema? Als RAN-Friend halten wir Sie mit dem vierteljährlich erscheinenden Newsletter über alle **Neuigkeiten rund um das Projekt** auf dem Laufenden. Gerne integrieren wir auch **Ihr Unternehmenslogo** (unter Vorbehalt, nach Genehmigung durch das Projektsteuergremium) **in unsere Webseite**. Im Gegenzug stellen wir Ihnen unser Logo zur Veröffentlichung auf Ihrer Homepage zur Verfügung.

Bitte schicken Sie uns einfach eine Email, in der Sie uns in maximal drei Sätzen durchgeben, was Ihr Unternehmen motiviert, ein RAN-Friend zu werden. Unter [www.auran.de](http://www.auran.de) erfahren Sie, welche Unternehmen und Institutionen bereits RAN-Friends sind.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!  
Email: [info@auran.de](mailto:info@auran.de)

RAN - RFID-based Automotive Network  
c/o Daimler AG  
Michael Patocka (Projektleitung)  
HPC H515  
Leibnizstrasse 2, 71032 Böblingen  
[info@auran.de](mailto:info@auran.de), [www.auran.de](http://www.auran.de)

RAN - RFID-based Automotive Network ist eines von 12 Projekten des Technologieprogramms „Autonomik – Autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand“, dem neuen Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des IT-Gipfel Leuchtturmprojekts „Internet der Dinge“. Rund 70 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wirken an den Vorhaben mit. Das Fördervolumen beträgt zusammen ca. 35 Mio. Euro. Einschließlich des Eigenanteils der Partner wird ein FuE-Investitionsvolumen von ca. 80 Mio. Euro mobilisiert.

Bilder: RAN 2011, Fotolia.com - Lara Nachtigall, Werner Heiber, istockphoto



[www.auran.de](http://www.auran.de)



# RFID-BASED AUTOMOTIVE NETWORK

- Transparenz in der Lieferkette schaffen
- Produktions- und Logistikprozesse effizient steuern
- RFID-basierte Standards für die Automobilindustrie entwickeln

# RAN – RFID-based Automotive Network

Die Prozesse der Automobilindustrie transparent und optimal steuern



## Warum RAN?

Bedingt durch die zunehmende Variantenvielfalt und die Konzentration der Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen ergibt sich eine Aufteilung der automobilen Wertschöpfung auf eine Vielzahl von Unternehmen. Diese Unternehmen organisieren sich in Produktions- und Logistiknetzen, deren Komplexität bei der Steuerung inner- und überbetrieblicher Prozesse stetig steigt.

Die oben genannten Rahmenbedingungen verlangen nach **neuen Ansätzen und Methoden zur wirtschaftlichen und unternehmensübergreifenden Steuerung von Prozessen in der Auftragsabwicklung**. Hier setzt das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Forschungsprojekt RAN an.

## Was möchte RAN erreichen?

Mit den aktuellen Entwicklungen in der RFID-Technologie und der Möglichkeit, auftragspezifische Daten zwischen allen Mitgliedern der Prozesskette (OEM, Zulieferer, Logistikdienstleister) auszutauschen, eröffnen sich neue Potenziale für die Steuerung komplexer Prozesse mit Hilfe eines Infobrokerkonzepts. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.autoran.de](http://www.autoran.de)

Durch **unternehmensübergreifende** intelligente Materialflusssteuerung sollen eine effiziente **Produktion** sowie eine aufwandsarme und bestandsoptimierte **Logistik** realisiert werden. Hierbei wird RAN erstmals **branchenweite Standards** schaffen, die alle an der Wertschöpfung beteiligten Unternehmen mit einbeziehen. Die Integration wird mit der RAN-Zertifizierung abgeschlossen.

## Wer ist RAN?

Zur Gewährleistung eines **ganzheitlichen Ansatzes** bei der Bearbeitung des Forschungsprojekts, setzt sich das Konsortium aus allen an der Produktions- und Logistikkette beteiligten Partnern zusammen und wird von Forschungseinrichtungen unterstützt:

- Automotive OEM
- Zulieferer
- Logistikdienstleister
- IT-Unternehmen und RFID-Technologen
- Universitäten und Forschungsinstitute

## Wir gestalten gemeinsam die Produktions- und Logistikprozesse der Automobilindustrie.



## Wie arbeitet RAN?

Das Projekt ist in Form einer Matrix organisiert, die sich aus sieben von den Industriepartnern definierten definierten Anwendungsszenarios, sogenannten **Use Cases** (UC), sowie fünf **Arbeitspaketen** (AP) zusammen setzt.

In den Arbeitspaketen werden die grundsätzlichen Methoden und allgemeingültigen Vorgehensweisen für das Erreichen des Projektziels definiert und in Form von Software- und Hardwareprototypen evaluiert. Die Anforderungen aus den Use Cases sind dabei der Input für die Standardisierungstätigkeit der Arbeitspakete.

Die daraufhin zu entwickelnden Methoden und Vorgehensweisen dienen den Industriepartnern als Grundlage für die anschließende Umsetzung der definierten Use Cases.

## Use Cases

